

Johann-Christoph Alsen geht nach 38 Eckernförder Schuljahren in Pension

ECKERNFÖRDE Johann-Christoph Alsen wollte früher einmal Automechaniker oder Gastwirt werden. Er hatte ein Faible für alte Autos, fuhr selbst einen Mercedes 170, Baujahr 1953, und hatte als Keyboarder der Husumer Tanzband „New Entertainer“ auch Geschmack an der Eröffnung einer Gaststätte mit kulturellem Anspruch gefunden. Die Vorlieben sind geblieben, aber: „Gott sei Dank habe ich das nicht gemacht“, sagt der 65-Jährige heute – und lässt deutlich spüren, dass seine Berufswahl als Realschullehrer für Deutsch und Musik und seine Laufbahn als Rektor der Gudewerdt-Gemeinschaftsschule genau das sind, was ihn erfüllt. Am kommenden Freitag ist sein letzter Unterrichtstag, und am 1. August geht er in Pension. Freizeit pur, viel Zeit für sein Orgelspiel in der Riesebyer Kirche, das Segeln, aber vor allem für gemeinsame Unternehmungen und Reisen mit seiner Frau – darauf freut sich der engagier-

te, in Borgwedel lebende Lehrer und Schulleiter sehr.

Die letzten Tage sind prall gefüllt – Organisatorisches, Gespräche mit künftigen Kollegen, am Donnerstag steht in der Mensa die Verabschiedung von seinen Kollegen an, und am Freitag möchte er den rund 700 Schülern noch einen ausgeben. Erst danach wird er Zeit finden, sein Büro aufzuräumen und alles geordnet für seinen Nachfolger bereitzulegen. Den gibt es zwar noch nicht, doch Konrektor Dirk Lütke-Besselmann wird die Lücke als Führungskraft übergangsweise schließen und die Gemeinschaftsschule am Pferdemarkt mit dem vierköpfigen Koordinatorenteam und 60 Lehrkräften bis zur Bestellung eines neuen Rektors leiten. Da Alsen die Schulleitung ohnehin als Teamaufgabe verstanden hat und die Schule insgesamt gut aufgestellt ist und gut funktioniert, dürfte der Betrieb in bewährter Weise fortgesetzt werden.



Rektor Johann-Christoph Alsen geht in den Ruhestand. FOTO: KÜHL

Johann-Christoph Alsen hat das seit eh und je hohe Leistungsniveau der früheren Realschule und heutigen Gudewerdt-Gemeinschaftsschule weiter gefestigt und um zusätzliche Bildungsanreize für Schüler aller Leistungsstufen erweitert. Die Schule bietet für alle attraktive Kunst-, Sport- und MINT-Profile (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften,

Technik) an, ab Klasse 8 greift die Flex-Phase zur frühzeitigen beruflichen Orientierung mit Praktika-Vermittlung und Kontaktherstellung zu potentiellen Lehrherren sowie das Regionale Übergangsmanagement (RÜM), in dem vier Schulen, das Arbeits-, Jugend- und Schulamt Hilfen für leistungsschwächere Schüler anbieten und damit den Eltern Hilfestellung

leisten. Auch besonders leistungsstarken Schülern kann die Gudewerdt-Gemeinschaftsschule mit ihrem Programm „Enrichment Verbundschule“ gezielte Angebote machen. In Eckernförde, Schleswig und Husum finden mehrfach im Jahr an den Wochenenden anspruchsvolle Kurse von Digitaler Fotografie bis zu MINT-Projekten statt. 80 Schüler hat die Gudewerdt-Gemeinschaftsschule dafür nominiert. Auch schulintern wird ein Enrichment-Programm („Smarties“) zur eigenständigen Bearbeitung durch interessierte Schüler angeboten. Einen starken Akzent legt die Schule seit einigen Jahren neben einer starken Binnendifferenzierung und der Förderung der unterschiedlichen Leistungsniveaus auf das Handwerk. Nicht in jedem Fall müsse ein Studium die erste Wahl sein, gerade im Handwerk täten sich für engagierte junge Menschen große Möglichkeiten auf, sagt Alsen. Kontakte zur heimischen

Wirtschaft und Kooperationen mit Oberstufenschulen sind für die Schule selbstverständlich.

Johann-Christoph Alsen ist gebürtiger Schleswiger, machte in Husum Abitur, studierte anschließend in Lübeck Musik und an der Pädagogischen Hochschule Flensburg Deutsch und Musik auf Lehramt Realschule. Nach dem 2. Staatsexamen in Pinneberg begann er seine Laufbahn im Schuljahr 1980/81 an der Gudewerdt-Realschule, wechselt dann für 15 Jahre an die Integrierte Gesamtschule (heute Peter-Ustinov-Gemeinschaftsschule), um 2011 als neuer Schulleiter an seine alte Wirkungsstätte an den Pferdemarkt zurückzukehren. Er übergibt eine durchsanierte Schule und würde sich freuen, wenn die Sporthalle der Schule neben dem EMTV-Heim am Noorwanderweg bei der anstehenden Sanierung gleich mit einer Tribüne ausgestattet wird. „Das würde auch den EMTV freuen“, so Alsen. *Gernot Kühn*